

>> **Kanaani**



Holy City Alisea

Die Kanaani ist eine Rasse, deren Zucht sich auf die wilde Falbkatze (*Felis lybica*) gründet. Sie soll in ihrem äußeren Erscheinungsbild der getupften Falbkatze (*Felis lybica gordoni*) so ähnlich wie möglich sehen. Sie soll deren raubtierhaften Gang haben und gern und weit springen. Sie soll einerseits selbständig, andererseits aber sehr anhänglich und zärtlich sein.

>> Folgende Farben sind gestattet:

- seal-spotted tabby - schwarze Fußsohlen und Schwanzringe
- chocolate-spotted tabby - chocolatefarbene Fußsohlen und Schwanzringe
- cinnamon-spotted tabby - ziegelrote Fußsohlen und cinnamonfarbene Schwanzringe



Holy City Belana

>> Kopf:

- Auf schlankem, relativ langem Hals, ein breites Dreieck bildend, mit großen, weit gesetzten Ohren.
- Der Zwischenraum zwischen den Ohren muss mindestens die untere Ohrbreite haben.
- Die Ohren sind groß, spitz zulaufend, offen, transparent und innen leicht behaart.
- Ohrpinsel sind erwünscht.
- Der Schädel zwischen den Ohren ist flach.
- Die Wangenknochen sind sichtbar (kein Pinch).
- Die leicht gewölbte Stirn geht sanft zu einer ausgeprägten geraden Nase über, kein Stop; auch nicht ansatzweise. Ein excellentes Profil ist wichtig.
- Die Schnauze ist leicht abgeflacht, das Kinn kräftig.
- Die Augen stehen weit auseinander, leicht schräg gestellt zu den Ohren, mandelförmig, aber nicht orientalisches.
- Sie sind groß und offen. Die Augenfarbe bei erwachsenen Tieren ist grün; Stachelbeere oder Apfelgrün werden bevorzugt, gelbgrün ist möglich.

>> Kopffehler:

- Auf keinen Fall darf der Kopf ein spitzes Dreieck bilden.

>> Körper:

- Eine große, immer schlanke Katze, mit sehr muskulösem, schlankem Körper auf hohen, schlanken Beinen.
- Die Hinterhand ist etwas höher.
- Die Pfoten sind schlank und oval geformt.
- Nacken und Schultern sind beim Kater muskulöser als bei der Katze.
- Ein sehr langer dünner Schwanz, etwas kräftiger am Ansatz und spitz zulaufend.

>> Fell:

- Das Fell ist kurz, anliegend und mit wenig Unterwolle.
- Die Struktur ist eher derb und nicht siamesisch weich.
- Die Haare sind aber lang genug, um sowohl in der Grundfarbe als auch in der Zeichnung ein deutliches Ticking zu zeigen.
- Das Ticking ist unverzichtbar, aber nicht so ausgeprägt, dass die Tupfen verschwinden.

Holy City Belana



>> Farbe:

- Auf beige- bis zimtfarbenem Untergrund seal, chocolate oder cinnamon Tupfen, die durch das Ticking weicher gezeichnet sein können. Unabhängig von der Farbe der Zeichnung sind Schwanzspitze und mindestens 3 Ringe sowie Fußballen und Sohlenstreifen bevorzugt schwarz (wie bei der Felis Lybica). Die genetische Farbe ist an der Schwanzspitze erkennbar.
- Die Tupfen liegen in waagerechter oder diagonaler Reihung, senkrechte Reihung über den ganzen Körper ist nicht erlaubt.
- Die Beine sind getupft oder geringt.
- Zwei bis drei Halsringe, von denen einer geöffnet sein sollte.
- Das charakteristische "M" auf der Stirn wird idealerweise in drei bis fünf Linien fortgesetzt, die über den ganzen Schädel und das Genick bis auf die Schulter führen.
- Auf den Schultern können sich diese Linien fortsetzen und in kreisförmige Muster mit einem Tupfen in der Mitte verwandeln.
- Der Aalstrich sollte in Tupfen aufgelöst sein.
- Der Bauch ist weiß bis hellbeige und getupft, Kinn und Kehle hellbeige.
- Der Nasenspiegel ist ziegelrot und in der Zeichnungsfarbe umrandet.
- Classic- bzw. blotched-tabby ist erlaubt - jegliche Silbervarianten sind nicht gestattet.



Holy City Ben Namere
(übersetzt: Sohn des Leoparden)

Autor:
Susanne Rixen
Bebo-Wager-Str. 4
86157 Augsburg

Tel: 0821-5429286

eMail: s_rixen@web.de
Internet: www.holcity-kanaani.de